

„Demokratisch Handeln“ zeichnet Edith-Stein-Schule aus

Die Lernstatt „Demokratisch Handeln“ mit Sitz an der Uni in Jena ruft jedes Jahr Schulen auf, Projekte einzureichen, die der Förderung der Demokratie in den Schulen dienen. 237 Schulen haben ihre Projekte eingereicht, 50 davon wurden nach Tutzing an den Starnberger See eingeladen, darunter auch die Edith-Stein-Schule in Friedrichsthal mit ihrem Projekt „Ein bisschen (mehr) Frieden“.

Um 10 Uhr starteten Jan Hollinger und Keerthi Puvanenthiran sowie Rektor und Projektleiter Werner Hillen mit dem Auto Richtung Bayern. Nach der Ankunft in Tutzing um 15 Uhr wurden ihnen moderne und freundliche Zimmer in der Akademie für politische Bildung zugewiesen. Nachdem sie ihre Ausstellung aufgebaut hatten, die sie zu Hause bereits vorbereitet hatten, blieb noch etwas Zeit, sich einen ersten Eindruck von der traumhaften Landschaft zu verschaffen.

Offiziell wurde die Lernstatt Demokratie um 16 Uhr mit einer Talkrunde eröffnet, in der die Gastgeber, Dr. Hildegard Hamm-Brücher (Vorstandsmitglied im Förderverein Demokratisch Handeln), Prof. Dr. Peter Fauser (Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung an der Uni Jena), Prof. Dr. Dr. Heinrich Oberreuter (Leiter der Akademie für politische Bildung in Tutzing) sowie Dr. Wolfgang Beutel (Demokratisch Handeln), in die Thematik einführten. Alle waren sich einig, dass Demokratie in der Schule noch zu wenig Berücksichtigung findet und die Schüler stärker eingebunden werden müssen. Ihre Forderung: „Demokratie muss gelebt und nicht nur gepredigt werden!“ Sie wiesen darauf hin, dass die 50 prämierten Projekte Beispiele sind, wie Demokratie im Kleinen beginnen kann.

Warum wurde das Projekt der Edith-Stein-Schule ausgezeichnet. Dazu schreibt die Jury u.a.: „Mit diesem Projekt setzen sich die Schülerinnen und Schüler der Edith-Stein-Schule nachhaltig gegen Ausländerfeindlichkeit, Gewalt und Diskriminierung ein und fordern ein respektvolles Miteinander im Sinne der Menschenrechte und der Demokratie. Die Schülerinnen und Schüler setzten sich auf vielfältige Weise mit dem Thema „Frieden“ auseinander und trugen ihr Anliegen einer breiten Öffentlichkeit vor. Auch im Jahr 2011 werden die Friedensaktivitäten fortgesetzt.“

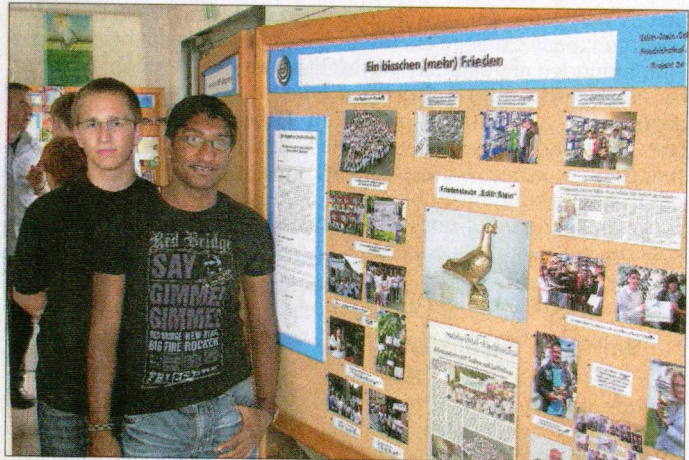
Am Spätnachmittag und am nächsten Morgen fand dann ein Erfahrungsaustausch statt mit dem Ziel, dass die anwesenden Projekte und ihre Vertreter sich und ihre Arbeiten kennen lernen. Auf der Basis der Gespräche und des Studiums der Präsentationstafeln stellten die Teilnehmer dann ihre Projekte in sechs Arbeitsgruppen vor und hatten Gelegenheit, Thesen, Forderungen, Hinweise oder Ergebnisse ins Plenum einzubringen.

Eine Abwechslung von der geistigen Arbeit in der Akademie brachten die sechs verschiedenen Stadtpaziergänge. Die Friedrichsthaler Gruppe war zur Besichtigung der Wallfahrtskirche Andechs eingeteilt. Bei einer Führung erfuhren die Teilnehmer, dass sich in dieser Klosterkirche ein großer Reliquienschatz befindet und der Innenraum der Kirche ein wahres Juwel des Rokoko darstellt.

Für den folgenden Tag waren ganztägige Workshops angesetzt, bei denen das Thema „Demokratie“ auf unterschiedliche Weisen bearbeitet wurde. Jeder der 3 Friedrichsthaler belegte einen anderen Workshop, so dass sie sich am Abend über die Ergebnisse austauschen konnten. - Am Abend fand dann noch die Auszeichnung des Bürgermeisters von Berlin-Neukölln, Heinz Buschkowsky, mit dem Hamm-Brücher-Preis für seine praxiswirksame Integrationspolitik statt. Es schloss sich eine Hommage an die 90jährige Hildegard Hamm-Brücher an, die mit dem Vortrag von Prof. Dr. Hans Maier, bayerischer Staatsminister a. D., für ihr Lebenswerk geehrt wurde: „Demokratie als Lebensaufgabe“. Ein Empfang mit vielen Köstlichkeiten beendete den Abend.

Am letzten Morgen präsentierten die 11 Workshops ihre Ergebnisse vor dem Plenum. Erstaunlich, wie kreativ die Teilnehmer waren und wie unterschiedlich, abwechslungsreich und pointiert sie ihre Ergebnisse darstellten. Danach waren alle auf die Urkundenübergabe gespannt, die noch als letzter Programmpunkt dieser 4tägigen Veranstaltung ausstand. Stolz nahmen auch die Friedrichsthaler aus der Hand von Prof. Dr. Fauser ihre Urkunde entgegen.

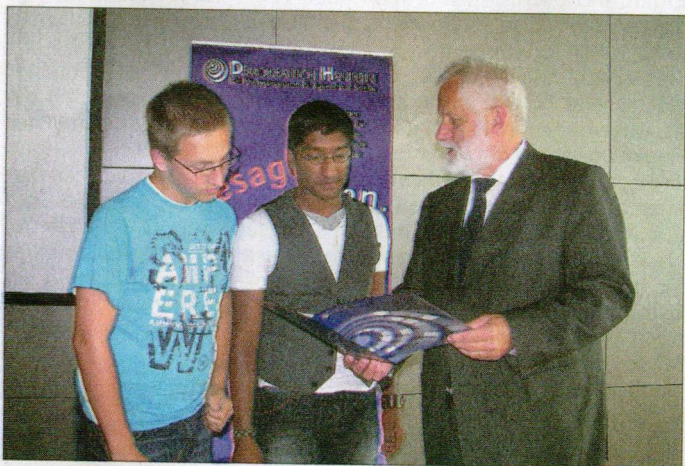
Als sie um 13 Uhr die Heimreise ins Saarland antraten, waren sie einstimmig der Meinung: „Das war eine tolle Veranstaltung mit einer interessanten Thematik in einer Bilderbuchlandschaft.“



Die beiden Schüler an ihrer Ausstellung



Die beiden Schüler mit Hildegard Hamm-Brücher und der Friedenstaube Edith Stein



Überreichung der Urkunde